

JACMEL - HAITI

Kontakt: Pastor Pierre Roy - Bahnhofstr. 12 - 48499 Salzbergen
05976/3443727 - mobil: 0157/72074561 - e-Mail: pierrero@web.de

RUNDSCHREIBEN FRÜHJAHR 2016

Fliesenleger arbeiten heute schon als Kleinunternehmer

Jules Sanon, 23 J. alt und Samantha Duchène, 22 J. alt, gehören zu den 75 Handwerkern, die ihre Ausbildung vor zwei Jahren im Berufsschulprojekt der „Stiftung Johannes Paul II.“ in Jacmel erfolgreich abgeschlossen haben. Die beiden sind Fliesenleger und wurden zunächst nach der Abschlußprüfung von der Baufirma Altesha übernommen.

Jules arbeitet noch ab und zu bei einer großen südkore-



Schuljahresbeginn mit Eröffnungsgottesdienst

Im Oktober 2015 startete das neue Schuljahr im Bildungsprojekt in Jacmel. Pastor Pierre Roy gestaltete den Einführungsgottesdienst zusammen mit den Schülerinnen und Schülern, Lehrern und Eltern. Mit viel Zuversicht und Hoffnung gehen die jungen Leute, Dank der

Hilfe des Projektes, in die Zukunft. Die bisherigen Erfolge sind beispielhaft für die gesamte Region.

HELFEN SIE WEITER MIT.



Fortsetzung auf Seite 2



Gefiltertes und gesundes Trinkwasser steht für alle SchülerInnen und LehrerInnen zur Verfügung.

anischen Baufirma, die z.Zt. das vom Erdbeben zerstörte Krankenhaus in Jacmel wieder aufbaut.

Hauptarbeit der beiden ist jetzt ihre eigene, kleine Bau- u. Handwerkerfirma. Sie arbeiten schnell und etwas günstiger als andere und alle sind mit der Qualität sehr zufrieden, was sich schnell herumspricht. Wenn wir mehr Leute benötigen, laden wir weitere ein, die die Fliesenlegerausbildung im Projekt mitgemacht haben, uns zu helfen. „Gott sei Dank gibt es genug Arbeit und man kann etwas mehr verdienen, als bei den großen Baufirmen“ sagt Jules, nicht ohne Stolz. Bis jetzt hat es gut funktioniert, auch wenn die Einnahmen nicht regelmäßig sind. Selbst Samantha meint, dass dies auch für eine Frau nach dem Erdbeben der richtige Beruf ist. - Heute können

FLIESENLEGER SIND NUN SCHON SELBSTÄNDIG



* Jules' Vater ist bei dem Erdbeben 2010 umgekommen. Er mag nicht darüber sprechen.



* Samantha hat ihre Perspektive im Leben gefunden und ist glücklich, dass sie ihre Zukunft gestalten kann.

beide auch ihre Familien unterstützen. Jules lebt mit



seinen Geschwistern und Cousins bei seiner Mutter, die dreimal pro Woche Lebensmittel auf dem Markt verkauft. - Samantha lebt mit ihrer Großmutter und zwei Schwestern. Alle drei haben einen anderen Vater. Die Mutter wohnt in der Hauptstadt Port-au-Prince und kommt nur selten.

Schulalltag in Jacmel



Mit viel Ernsthaftigkeit und Fleiß wird gelernt. Aber auch die Freude an Bewegung und Sport wird gefördert.

Angelique, 12 J. alt, ist eine von sieben Kindern einer allein-erziehenden Mutter aus der Nähe von Jacmel. Sie kennt ihren Vater nicht. Ihre Mutter verkauft Obst und Gemüse auf dem Markt und hat alle ihre Kinder in andere Familien gegeben. Angelique kennt nur zwei ihrer Geschwister, beide älter als sie. Angelique wurde aus einer Familie geholt, die schon die dritte war, in der sie mehr als ein Jahr als Haussklavin verbracht hat. Eine Nachbarin hat Angelique zum Internat gebracht, weil sie verletzt war. Eine Hand war stark geschwollen. Da sie keine Dokumente hatte, sind wir zur Polizei gegangen und zur Familie, in der sie

Nun gehören 12 ehemalige Restavek-Mädchen zur Internatsfamilie der „Stiftung Johannes Paul II.“

(Ein Mädchen wird z.Zt. im Krankenhaus behandelt)



zuletzt lebte. Dort musste Angelique täglich den gesamten Haushalt machen und deshalb konnte sie bereits seit drei Jahren keine Schule besuchen. Sie bekam nichts zu

essen und weil sie sich etwas vor lauter Hunger genommen hat, bekam sie als Strafe die Handgelenke verdreht und die Hand verbrannt. Das war schon das dritte Mal.

Nachdem ihr Gesundheitszustand dokumentiert wurde, war sie einige Monate in ärztlicher Behandlung.

Heute lebt Angelique im Internat und besucht die 2. Klasse der öffentlichen Grundschule in Jacmel, obwohl sie schon 12 Jahre alt ist.



Angelique

Erfolgsmodell auch dank der Hilfe aus Nottuln

Nottuln - Die Kindernothilfe
Nottuln engagiert sich in Haiti.
Und das mit großem Erfolg.
Das Bildungszentrum
„Stiftung Johannes Paul II.“
hat sich prächtig entwickelt.
Seit Januar 2010 engagiert sich
die Kindernothilfe Nottuln e.V.



in Haiti. Zusammen mit dem
Aktions-kreis Pater Beda und
dem Verein „LVM – Helfen
verbindet Menschen“ wurde in
den Jahren 2010 und 2011 das
Bildungszentrum mit Internat
„Stiftung Johannes Paul II.“ in
Jacmel errichtet. „Und dank
der Hilfe aus Deutschland ist
dieses Projekt zu einem
Erfolgsmodell geworden“,
freut sich Erich Rump. Der
Nottulner, der Vorsitzender der
Kindernothilfe und zweiter
Vorsitzender des
Aktionskreises Pater Beda ist,
hat dem Projekt im Haiti schon
selbst einen Besuch abgestattet
und konnte sich vor Ort über-
zeugen, wie segensreich dort
gearbeitet wird.

Im Bildungszentrum „Stiftung
Johannes Paul II.“ werden

Kinder und Jugendliche
qualifiziert. Sie erhalten dort
Schul- und
Berufsschulunterricht. Das
Bildungszentrum ist eine
private Schule, die keine
staatliche Unterstützung erhält,
sondern zu 100 Prozent durch
Spendengelder aus
Deutschland unterhalten wird.
Erich Rump: „Politik und
Verwaltung in Haiti sind nicht
in der Lage, ihrem Bildungs-
auftrag nachzukommen, was
eigentlich skandalös ist. Mit
viel Elan und Engagement ist
vor einigen Jahren das
Bildungszentrum geschaffen
worden. Trotz vieler



Widerstände und Warnungen
hat sich das Projekt als
Erfolgsmodell erwiesen.“

Die Absolventen der Schule
legen die besten
Prüfungen und
Examen ab. Sie
haben die
Möglichkeit,
aufgrund ihrer
Qualifikation ein
eigenständiges

Leben zu führen. Der Vorstand
der Kindernothilfe Nottuln hat
daher nun beschlossen, dem
Projekt für das Jahr 2016 einen
Spendenbetrag zur Verfügung
zu stellen.

Im Bildungszentrum „Stiftung
Johannes Paul II.“ werden auch
frühere Haussklavinnen
gefördert. In Haiti gehört es
noch zur Tagesordnung, dass
junge Mädchen in Haushalten
als Kindersklaven gehalten
werden. Mit Hilfe des Projekts
und mit staatlicher
Genehmigung holen jetzt die
Lehrer Mädchen aus diesen
Verhältnissen heraus, um sie in
dem Bildungsprojekt zu
fördern.

Kompletter Artikel:

[http://www.wn.de/
Muensterland/Kreis-Coesfeld/](http://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Coesfeld/)

HARTE AUFBAUARBEIT

Heute ist das Bildungs-
zentrum „Stiftung Johannes
Paul II.“ in Jacmel eine
segensreiche Einrichtung, die
vielen Kindern, auch früheren
Haussklavinnen, eine
Perspektive für eine bessere
Zukunft bietet.

MONATLICH 150 €

kostet ein Platz für ein Restavek-
Mädchen wie Angelique im Internat
der „Stiftung Johannes Paul II.“ in
Jacmel. - [Helfen Sie mit.](#)

KONTAKT

**Aktionskreis Hilfe für Haiti -
Nordhorn:**

Karin u. Wilfried Robben
Tel.: 05921/6845

**Haiti-Kreis Salzbergen/Holsten/
Bexten:**

Jutta u. Hermann Schnieders
Tel.: 05976/527

Helfen verbindet Menschen e.V. -

LVM Versicherung, Münster:

[http://www.helfen-verbindet-
menschen.de/projekte/bildungszentrum-
haiti/](http://www.helfen-verbindet-menschen.de/projekte/bildungszentrum-haiti/)

Aktionskreis Pater Beda e.V.

www.pater-beda.de/hilfe-für-haiti/
info@pater-beda.de
05924/785555

SPENDENKONTO HAITI

Aktionskreis Pater Beda e.V.

Volksbank Süd-Emsland eG

IBAN:

DE33 2806 9994 0256 6648 00

BIC: GENODEF1SPL

Zur Ausstellung der Spendenquittung,
bitte komplette Anschrift angeben.